

# Riesner Tageblatt

Verlagsanstalt  
Tageblatt Riess  
Grunnd. 1887  
Postfach Nr. 58

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postfachamt  
Dresden 1580  
Verlag:  
Riesa Nr. 58

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großschönau bestellte Behältnis und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Riesa

Nr. 266

Montag, 11. November 1940, abends

93. Jahrg.

## Molotow auf dem Wege nach Berlin

### Erwidern der Moskauer Besuche Ribbentrops zur Vertiefung des laufenden Gedankenaustausches

(Berlin. Auf Einladung der Deutschen Reichsregierung und in Erwiderung der vorjährigen Reisen des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop nach Moskau wird sich der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR, und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Molotow, binnen kurzem zu einem Besuch nach Berlin begeben, um im Rahmen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern den laufenden Gedankenaustausch durch eine erneute persönliche Sichtungnahme fortzusetzen und zu vertiefen.

#### Die höchsten Vertreter von Staat, Armee und Partei auf dem Bahnhof bei der Abfahrt

(Moskau. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Molotow, hat Sonntag nachmittags 18.30 Uhr Ostzeit Moskau verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. In der Begleitung Molotows, die insgesamt aus 22 Personen besteht, gehören: Der Volkskommissar für das Außenwesen, Tscholjan, der Stellvertreter des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Wersulow, der Stellvertreter des Volkskommissars für den Außenhandel, Krutikow, der Stellvertreter des Volkskommissars für die Flugzeugindustrie, Saladin, der Chef der personellen Kanzlei Molotows als Regierungschef, Tschichow, der Chef der personellen Kanzlei Molotows als Außenkommissar, Rosjow, der Leiter des zentralen russischen Abordnungs des Außenkommissariats, Alexandrow, der Leiter der Rechtsabteilung des Außenkommissariats, Kalunow, der Leiter der Protokollabteilung des Außenkommissariats, Barlow, der stellvertretende Generalsekretär des Außenkommissariats, Tschin, u. a.

Mit dem gleichen Zuge reisten der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, nach Berlin, ferner der Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation, Gesandter Dr. Schürre, und Botschaftsrat Selger.

Der Bahnhof, von dem der Sonderzug abfuhr, war mit den Klängen der Sowjetunion gesättigt. Auf dem Bahnsteig hatte eine Ehrenkompanie der Luftwaffe Aufstellung genommen. Beim Erscheinen Molotows und seiner Begleitung klang eine Militärkapelle die sowjetische Nationalhymne an. Molotow schritt darauf die Ehrenkompanie ab und begrüßte zuerst den deutschen Botschafter Grafen von der Schulenburg. Zur Verabschiedung Molotows waren die höchsten Vertreter von Staat, Armee und Partei auf dem Bahnhof erschienen. Nachdem sich Molotow verabschiedet hatte, folgte ihm der Sonderzug unter den Klängen der sowjetischen Nationalhymne in Bewegung.

#### Moskau im Zeichen der Reise Molotows nach Berlin

(Moskau. Die Verlautbarung über die Reise des sowjetischen Regierungschefs und Außenkommissars Molotow nach Berlin erregte am Sonntag in großer Aufmerksamkeit in allen Zeitungen auf der ersten Seite. Die Nachricht von der Reise Molotows hat in der sowjetischen Öffentlichkeit einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen, um so mehr, als es überhaupt das erste Mal ist, daß der sowjetische Regierungschef und Außenkommissar einen Staatsbesuch im Auslande abgibt.

#### Bulgarien erkennt die Bedeutung der Reise Molotows

(Sofia. Die Reise Molotows nach Berlin hat in allen Kreisen der bulgarischen Hauptstadt starken Eindruck hervorgerufen. In der Presse und Öffentlichkeit wird diesem Besuch eine hochpolitische Bedeutung beigemessen. Die Welt befindet sich am Anfang neuer historischer Ereignisse.

#### Pressestimmen aus Jugoslawien zur Molotow-Reise

(Belgrad. Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuch des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Außenkommissar der Sowjetunion Molotow in der Reichshauptstadt hat in politischen und diplomatischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt großes Aufsehen erregt. Uebereinstimmend wird anerkannt, daß schon die Tatsache dieses Besuchs eine weitgehende Klärung der weltpolitischen Lage mit sich bringe und automatische Auswirkungen auf verschiedenen Gebieten zu erwarten seien.

#### Das deutsch-russische Verhältnis

Fast unmittelbar nachdem England den schweren Rückschlag aus Moskau hinsichtlich der Donaukommission hat einleiten müssen, knallt die Weltung über die Reise des sowjetischen Regierungschefs und Außenministers Molotow nach Berlin auf den Tisch des rambonierten europäischen Hauses. Die Weltung muß dort wie eine Explosion gewirkt haben. Überall stellt sie gewisslos eine neue schwere Niederlage Englands auf diplomatischem Felde dar, wiewohl es für die beste Beweis für den völligen Untergang in jenen von London aus verbreiteten Gerüchten, die wider besseres Wissen eine Erhöhung des deutsch-russischen Verhältnisses behaupten wollten, und dessen es es das erste Mal, daß ein sowjetischer Regierungschef den russischen Oberstabsbereich zu einer Auslandreise verläßt.

Die Geschichte der engeren deutsch-russischen Beziehungen seit dem August vergangenen Jahres ist zu

gleich eine Geschichte kleiner, großer und größter Niederlagen der englischen Außenpolitik. Wir greifen nur einige wenige Daten heraus. Am 23. August 1939 traf Reichsaußenminister von Ribbentrop in Moskau ein. Die Werbung löste damals eine Mischung aus heftiger Enttäuschung und jählingstoser Wut bei Deutschlands Gegnern aus. Einen Tag später war der deutsch-russische Nichtangriffs- und Konsultationspakt unterzeichnet — die englisch-französische Militärmission, die monatelang in Moskau abnunglos geredet hatte, packte völlig konsterniert ihre Koffer. Am 22. 9. 39 erfolgte das Übereinkommen über die Angrenzungen der beiderseitigen Interessensbereiche im ehemals polnischen Gebiet, bewirkt durch die Einführung der Demarkationslinie. Am 29. September schloß sich dann sinngemäß das Freundschafts- und Grenzabkommen an. Am 6. November begannen die so erfolgreichen Verhandlungen über die Umsiedlung der Volksdeutschen aus der westlichen Ukraine und Weißrussland, ehemals polnischen Teilgebiete, und am 7. September d. J. wurde das Abkommen über die Umsiedlung der Volksdeutschen aus Bessarabien und der Bukowina gezeichnet. Daß über diese rein politischen Abkommen hinaus noch wichtige Wirtschaftsabkommen abgeschlossen wurden, beispielsweise über die Lieferung von 1 Million Tonnen Getreide und von Öl, ist ebenso bekannt.

Es ist bezeichnend für die Ineffizienz der englischen Außenpolitik, daß diese seit dem Sommer vergangenen Jahres in Moskau eine Schlappe nach der anderen einstecken mußte, ohne sich endlich über das deutsch-russische Verhältnis halbwegs klar werden zu können. Klar



Wiccediam Michajlowitsch Molotow

genug war dies für den gesunden Menschenverstand schon seit dem Nichtangriffs- und Konsultations-Pakt, der die erste Vorbereitung für die Herstellung geordneter Beziehungen in jenem Osteuropa darstellte, das für die Westmächte stets nur ein Feld zur Unterhaltung europäischer Störungen gefährlicher Art gewesen war. Seitdem hat sich die deutsch-russische Zusammenarbeit beständig bewährt. Die Reise Molotows nach Berlin, die auf Einladung der Reichsregierung und zugleich als Erwiderung auf den vorjährigen Besuch des Reichsaußenministers in Moskau erfolgt, dokumentiert aufs deutlichste den Wunsch der beiderseitigen Regierungen, ihr bisher schon so nützlich neues Verhältnis noch weiter auszubauen.

## Heftige Vergeltungsangriffe auf London

### Zahlreiche Angriffe auf kriegswichtige Ziele in Süd- und Ostengland

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vergeltungsflüge auf London wurden am 10. 11. und in der Nacht zum 11. 11. ohne Unterbrechung fortgesetzt. Außerdem wurden in Süd- und Ostengland am Tage zahlreiche Angriffe auf kriegswichtige Ziele geführt. In den Häfen von Bexhill, Hastings, Dover, Clacton on Sea und Great-Yarmouth gelang es, Lagerhäuser und Verkehrsanlagen, in Eastbourne, Margate, sowie an mehreren Stellen der Bahnstrecke Ipswich-Norwich Gleisanlagen und in Chatham ein Industriewerk zu treffen. In den Truppenlagern von West-Lutworth und Dungeness zerstörten Bombentreffer mehrere Baracken und Truppenunterkünfte. Während der Nacht wurden Birmingham und Liverpool, sowie ein Rüstungswerk bei Seaham mit guter Wirkung bombardiert.

Im Seegebiet östwärts Middlesborough versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelsschiff von 8000 BRT.

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 11. 11. im Reichsgebiet an verschiedenen Orten Bomben, wobei an einer Stelle ein Holzlager in Brand gesetzt, an zwei anderen Stellen Hochspannungsleitungen beschädigt wurden. Weiter beschädigten feindliche Bomben zwei Bauernhöfe und ein Wohnhaus. Es sind insgesamt 1 Toter, ein Schwerverletzter und 9 Leichtverletzte zu beklagen.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden 4 feindliche Flugzeuge abgeschossen, 5 eigene Flugzeuge werden vermisst.

## Englischer Flottenverband im Mittelmeer intensiv bombardiert

(Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Ein englischer Flottenverband ist von einem unserer Luftschwadronen im mittleren Mittelmeer erreicht und trotz heftiger Gegenwehr in der Luft und durch die Luft intensiv bombardiert worden.

In Malta haben unsere Jagdflugzeuge drei am Boden befindliche zweimotorige Flugzeuge im Zieling mit Reichswegenerlöser beschossen. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Unsere Bomber haben trotz schlechter Witterungsverhältnisse die militärischen Ziele auf dem Lande und die im Golf von Gada (Gada) liegenden Schiffe angegriffen, wobei zwei Kreuzer getroffen wurden. Weitere Formationen haben mit Erfolg den Flottenstützpunkt von Bizerte an der Küste von Tunis getroffen. — In Somalia, El Daba und militärische Anlagen südlich von Marfa Matral, die Straßen und Eisenbahnverbindungen zwischen El Qasaba, Marfa Matral und Juba angegriffen — wo große Brände verursacht wurden — und

die feindlichen Luftstützpunkte von Helwan (Sairo) und Ismailia angegriffen, wo ebenfalls außerordentlich heftige Brände verursacht wurden, die noch aus weiter fern sichtbar waren. Alle unsere Flugzeuge sind zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Feindliche Schiffe haben unsere Positionen in Sidi el Barani bombardiert, ohne weder Opfer noch Schäden zu verursachen.

Feindliche Panzerwagen sind etwa 60 Kilometer südwestlich von Sidi el Barani in die Flucht geschlagen worden.

In Ostafrika hat der Feind Galabab mit Artillerie beschossen, ohne irgendwelche Schäden zu verursachen. Unsere Flugzeuge hat die Verteidigungsstellungen von Hessa (westlich von Galabab) angegriffen und auf dem Flugplatz von Saraf Saraf am Boden ein Flugzeug vom Typ B-25 getroffen.

Feindliche Einflüge auf Metamma, Gondar, Massana, Geren und Afad haben insgesamt zwei Tote und einige Verwundete unter den Eingeborenen zur Folge gehabt. Der Sachschaden ist unbedeutend.